

NIEDERSCHRIFT  Stadt Karlsruhe	Gremium:	9. Plenarsitzung <b>Gemeinderat</b>
	Termin:	03/04.03.2015, 09:00 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

## Auszug aus dem Protokoll

(...)

### Antrag Nr. 33 (S. 114): **Umweltpädagogik - Erhöhung der Transferaufwendungen (GRÜNE)**

**Stadträtin Rastätter (GRÜNE):** Wenn Sie gestatten, würde ich das noch ergänzen. Der zweite Antrag bezieht sich ausschließlich auf die Grundschulen, und zwar auf Nachmittagsangebote. Hier haben wir eine besonders wertvolle Möglichkeit, gerade für die jüngeren Schülerinnen und Schüler, die hier rausgehen können aus den Schulen. Die können hier Naturschutzprojekte vor Ort mit den externen Umweltpädagoginnen machen. Das wird auch sehr gut angenommen. Gerade für die Ganztageschule ist es auch sehr wichtig, dass die Kinder raus in die Natur kommen, die Biodiversität kennen lernen, denn nur was sie auch kennenlernen können sie lieben und schützen. Auch dieses Programm muss ausgeweitet werden, denn die Ganztagesangebote werden ja deutlich in den nächsten zwei Jahren zunehmen. Deshalb bitten wir auch hier um Zustimmung zu diesem Antrag. Hier ist das Geld für unsere Kinder und für deren Entwicklung sehr gut angelegt.

**Stadtrat Döring (GRÜNE):** Auch die CDU sieht hier natürlich Handlungsbedarf. Deswegen hat auch die Fraktion in der Vergangenheit z. B. besonders das Waldklassenzimmer gestärkt, gerade auch um die jungen Karlsruherinnen und Karlsruher eben naturbewusst zu erziehen mit einem gewissen Respekt vor der Schöpfung und dementsprechend diese zu bewahren. Jedoch müssen wir hinsichtlich dieser Umweltpädagogik sehen, das wurde ja weitreichend im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit dargestellt, dass zwar diese Mittel zur Verfügung stehen, aber in der Vergangenheit nicht komplett abgerufen wurden. Es wurde auch dargestellt, dass es häufiger Probleme gab mit den Anbietern dieser Pädagogik, mit mehreren Umweltverbänden, und von manchen Schulen sogar die Partnerschaft wieder eingestellt wurde, weil es eben zu Schwierigkeiten kam. Allein daher stellt sich die Frage, ob wir hier einen Pool erhöhen sollen, bei dem das Angebot zurückgeht, von dem weniger Leute profitieren können, bei dem aber Mittel übrig sind. Bei dieser Haushaltslage würden wir dann eher dafür plädieren, dass wir die bestehenden Mittel, die wir haben, ausschöpfen und erst einmal mit denen ordentlich haushalten, bevor wir einer Mittelerhöhung zustimmen. Wenn Sie der Argumentation im Ausschuss gefolgt sind werden sie feststellen, dass auch die Organisationen an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit stoßen und dann wieder externe Leute damit beauftragen müssen, diese Fortbildung durchzuführen. Das halten wir grundsätzlich

für falsch. Wir fördern dieses bürgerschaftliche Engagement, dann sollten wir es aber in dem Rahmen tun, wie es auch für die Bürgerinnen und Bürger leistbar ist und hier nicht ideologisch betrachtet eine Nebenindustrie aufblasen, nur um diese zu bedienen.

Ich möchte noch ganz ehrlich darauf hinweisen, wir haben in Karlsruhe, was diese Umweltpädagogik angeht, mehrere Angebote, die noch außerhalb geleistet werden. Ich habe vorhin schon auf das Waldklassenzimmer verwiesen. Wenn, dann sollten wir uns auf unsere Stärken und auf unsere bestehenden Strukturen stützen, sollten diese stärken. Es sollte nicht zu einer Verzerrung des Gesamtbildes führen und andere Leute besser behandeln, als sie es verdient haben.

**Stadträtin Uysal (SPD):** Auch wir sind grundsätzlich für die Stärkung des Umweltbewusstseins bei Schülerinnen und Schülern. Es ist erfreulich zu wissen, dass die Nachfrage an umweltpädagogischen Themen an den Schulen steigt. Es ist aber genauso erfreulich zu wissen, dass das bisherige Budget diese Nachfrage abdecken kann. Mit diesem Wissen und wegen der Haushaltssituation möchten wir der Empfehlung der Verwaltung folgen.

**Stadtrat Wohlfel (KULT):** Wir stimmen dem Antrag zu und sehen es in der Tat so, dass das Angebot gut wahrgenommen wird, sehr beliebt ist und auch wächst und nicht schrumpft, wie es Herr Döring behauptet hat. Wir halten es für eine wichtige Maßnahme gerade für uns als Großstadt, wo viele Kinder und Jugendliche nicht mehr im normalen Alltag alle Aspekte der Umwelt miterleben, die Umweltpädagogik hier in Karlsruhe zu stärken.

**Stadträtin Lisbach (GRÜNE):** Die Ausführungen von Herrn Döring gingen mir jetzt doch zu weit. Wenn Sie schon aus der nichtöffentlichen Ausschusssitzung berichten, dann tun Sie es wenigstens korrekt. Im Ausschuss haben wir dieses Thema beraten. Es ging daraus ganz klar hervor, dass diese umweltpädagogischen Angebote sehr gut angenommen werden, dass die Nachfrage nicht gedeckt ist. Ich habe auch extra damals noch nach der Notwendigkeit weiterer Mittel gefragt. Diese Summen, die wir hier beantragen, wurden dort im Umweltausschuss genannt als eine Größenordnung, die sehr wohl Sinn macht und die angenommen werden wird. Ich weiß wirklich nicht, wie Sie auf diese kruden Äußerungen kommen.

**Der Vorsitzende:** Wir können zur Abstimmung kommen. Ich rufe auf den Antrag 32 und bitte um das Kartenzeichen. - 16 dafür, der Rest dagegen. Damit **abgelehnt**.

Dann der Antrag 33. - Da haben wir dieselbe Situation, 16 dafür, der Rest dagegen. Damit mehrheitlich **abgelehnt**.

(...)